

Wirtschaftswissenschaftliche Bücherei für Schule und Praxis

Begründet von Handelsschul-Direktor Dipl.-Hdl. Friedrich Hutkap †

Verfasser:

Alfons Kaier, Dipl.-Handelslehrer

Dr. Eberhard Boller, Dipl.-Handelslehrer

Michael Martin, Dipl.-Handelslehrer

Mathias Bertsch, Dipl.-Finanzwirt (FH), Dipl.-Handelslehrer

Dr. Hermann Speth, Dipl.-Handelslehrer, Autor von Bildungsplaneinheit 5 „Einführung in das externe Rechnungswesen“



mvurl.de/t9mx



Der Merkur Verlag Rinteln kooperiert mit JL Education. JL Education bietet lehrplangerechte, didaktisch aufbereitete Erklärvideos für den Wirtschaftsunterricht. Erklärvideos und Materialien des Verlags sind aufeinander abgestimmt und werden an geeigneter Stelle verlinkt. Die Kombination unterschiedlicher Lernmedien erleichtert und erweitert den Spielraum für einen übergreifenden Kompetenzerwerb.

Fast alle in diesem Buch erwähnten Hard- und Softwarebezeichnungen sind eingetragene Warenzeichen. Die in diesem Buch zitierten und verlinkten Internetseiten wurden vor der Veröffentlichung auf rechtswidrige Inhalte in zumutbarem Umfang untersucht. Rechtswidrige Inhalte wurden nicht gefunden. Bei der Aktivierung der Links baut Ihr Browser ggf. eine direkte Verbindung mit den Servern von Drittanbietern (z. B. YouTube) auf. Auf die dort gesammelten Daten haben wir keinen Einfluss.

Das Werk und seine Teile sind urheberrechtlich geschützt. Jede Nutzung in anderen als den gesetzlich zugelassenen Fällen bedarf der vorherigen schriftlichen Einwilligung des Verlages. Hinweis zu § 60 a UrhG: Weder das Werk noch seine Teile dürfen ohne eine solche Einwilligung eingescannt und in ein Netzwerk eingestellt werden. Dies gilt auch für Intranets von Schulen und sonstigen Bildungseinrichtungen.

Die Merkur Verlag Rinteln Hutkap GmbH & Co. KG behält sich eine Nutzung ihrer Inhalte für kommerzielles Text- und Data Mining (TDM) im Sinne von § 44 b UrhG ausdrücklich vor. Für den Erwerb einer entsprechenden Nutzungserlaubnis wenden Sie sich bitte an copyright@merkur-verlag.de.

Coverbild (links oben): CandyBox Images – Fotolia.com
(links unten): Robert Kneschke – Fotolia.com
(rechts): Sergey Nivens – www.colourbox.de

* * * * *

17. Auflage 2024

© 1999 by MERKUR VERLAG RINTELN

Gesamtherstellung:
MERKUR VERLAG RINTELN Hutkap GmbH & Co. KG, 31735 Rinteln

E-Mail: info@merkur-verlag.de
lehrer-service@merkur-verlag.de

Internet: www.merkur-verlag.de

Merkur-Nr. 0453-17
ISBN 978-3-8120-1039-9

Vorwort

Das Schulbuch deckt die im **aktuellen Bildungsplan** (gültig seit 01.08.2021) formulierten Ziele und Inhalte der Eingangsklasse für das profilbildende Fach „Volks- und Betriebswirtschaftslehre“ am Wirtschaftsgymnasium in Baden-Württemberg ab.

- Bildungsplaneinheit 1:** Grundlagen ökonomischen Denkens und Handelns
- Bildungsplaneinheit 2:** Wirtschaftsordnung in der Bundesrepublik Deutschland
- Bildungsplaneinheit 3:** Rechtliche Grundlagen des Handelns privater Haushalte
- Bildungsplaneinheit 4:** Betriebswirtschaftliche Grundlagen des Handelns privater Unternehmen
- Bildungsplaneinheit 5:** Einführung in das externe Rechnungswesen

Für Ihre Arbeit mit dem vorliegenden Schulbuch möchten wir auf Folgendes hinweisen:

- Der Bildungsplan zeichnet sich durch eine **Inhalts- und Kompetenzorientierung** aus. Um den damit einhergehenden didaktischen Ansprüchen gerecht zu werden, bietet das Schulbuch **einleitende Handlungssituationen** und **kompetenzorientierte Arbeitsaufträge**. In den volkswirtschaftlichen Bildungsplaneinheiten 1 und 2 und in der Bildungsplaneinheit 3 stellt hierfür in der Regel die **Erfahrungswelt der Schülerinnen und Schüler** den Bezugspunkt dar. In den betriebswirtschaftlichen Bildungsplaneinheiten 4 und 5 steht im Regelfall eine **betriebliche Problemstellung** im Vordergrund. Ausgangspunkt sind dabei (Modell-)Unternehmen aus verschiedenen Branchen, die sich im (fiktiven) **Gewerbepark Ulm** niedergelassen haben. Der Gewerbepark Ulm wird zu Beginn vorgestellt.
- Die Bearbeitung der kompetenzorientierten Arbeitsaufträge setzt die **Aneignung von Wissen** voraus. Dieses wird in Form von klar strukturierten Einheiten dargeboten. Viele Merksätze, Beispiele und Schaubilder tragen zur Veranschaulichung bei. Fachwörter, Fachbegriffe und Fremdwörter werden grundsätzlich im Text oder in Fußnoten erklärt. Mit der **Erarbeitung der Strukturzusammenhänge** können Zielkonflikte herausgestellt und Problemlösungsansätze (Rückbezug zur Handlungssituation) aufgezeigt werden.
- Am Ende eines jeweiligen Abschnitts bietet ein **Kompetenztraining** umfangreiche Möglichkeiten, die angestrebten Kompetenzen zu trainieren. In den Arbeitsaufträgen finden die **fachspezifischen Operatoren** Anwendung. Auf diese Weise wird der Erwartungshorizont für die Aufgabenbearbeitung umrissen, das Anforderungsniveau definiert und adäquat auf die Leistungsfeststellung vorbereitet.
- Das Symbol **Vorlage** zeigt an, dass zur Bearbeitung der nebenstehenden Aufgabe eine Vorlage (Blankotabelle, Rechenschema o. Ä. in Form ausfüllbarer PDFs) zum **Download** zur Verfügung steht. Die Vorlagen können mithilfe der unter den Symbolen platzierten **QR-Codes** oder der angegebenen **Links** abgerufen und heruntergeladen werden. Die Vorlagen finden Sie ebenfalls unter www.merkur-verlag.de, Suche „0453“, Mediathek „Zusatzmaterial (ZIP)“. Dort können Sie auch eine Gesamt-PDF der Vorlagen herunterladen.
- Themenbereiche, die mit dem nebenstehenden Symbol gekennzeichnet sind, werden zusätzlich in **Erklärvideos** veranschaulicht. Die jeweiligen Strukturzusammenhänge werden didaktisch verständlich erläutert. Die Erklärvideos vergrößern den didaktisch-methodischen Handlungsspielraum und ermöglichen in ihrem Zusammenspiel mit dem Schulbuch die **sinnvolle Verknüpfung fachlicher und digitaler Kompetenzen**.



- Die Einführungskapitel im Buchführungsteil sind bewusst in kleinere Lernschritte aufgeteilt worden. Als unterstützende Anschauungshilfe werden in der Einführungsphase im Buchführungsteil (bis Kapitel 5.5 Umsatzsteuer, S. 394) bei allen Beispielen folgende Farben beim Buchen verwendet: Aktivkonten: grün, Passivkonten: rot, Aufwendungen: violett, Erträge: blau.
- Zur Vertiefung, zum individualisierten Lernen und zum Projektunterricht („VIP-Bereich“) sowie als weitere Möglichkeit zum kompetenzorientierten Lernen eignet sich das mit dem Schulbuch abgestimmte „Arbeitsheft VWL + BWL“ (Merkurheft 1453).
- Für die Inhalte der **Jahrgangsstufen 1 und 2** stehen zwei Folgebände zur Verfügung, die auf diesem Buch aufbauen: für den Themenkomplex Betriebswirtschaftslehre (einschließlich Rechnungswesen) das Merkurbuch 0454, für den Bereich Volkswirtschaftslehre das Merkurbuch 0690.

Wir wünschen Ihnen einen guten Lehr- und Lernerfolg!

Die Verfasser



Ihr Schlüssel zum Lernerfolg

Dieser Schlüssel ermöglicht den **Zugriff zu sämtlichen Erklärvideos** aus dem Merkur-Schulbuch.

Sollte es später neue Videos oder Arbeitshilfen zu dem Buch geben, können diese ebenfalls mithilfe des Schlüssels abgerufen werden.

Link zur Playlist: mvurl.de/dih5

Bilderverzeichnis

S. 3: CandyBox Images – Fotolia.com • S. 3: Sergey Nivens - www.colourbox.de • S. 3: Robert Kneschke – Fotolia.com • S. 40: drubig-foto – fotolia.com • S. 46: Christian Schwier– fotolia.com • S. 46: Syda Produktion – www.colourbox.de • S. 59: PetraD – www.colourbox.de • S. 86: Dmytro Vietrov – www.colourbox.de • S. 87: Kzenon - www.colourbox.de • S. 90: ikonoklast_hh – Fotolia.com • S. 125: Ulrich Baumgarten / vario-press • S. 130: loraks – Fotolia.com • S. 147: www.colourbox.de • S. 147: www.colourbox.de • S. 163: Robert Kneschke – Fotolia.com • S. 230: PetraD – www.colourbox.de • S. 244: Tashatuvango – www.colourbox.de • S. 339: #266241 - www.colourbox.de • S. 377: stillkost – Fotolia.com •

Inhaltsverzeichnis



KURZBESCHREIBUNG DES INDUSTRIE- UND GWERBEPARKS ULM UND SEINER UNTERNEHMEN

1	Grundkonzept des Industrie- und Gewerbeparks Ulm	15
2	Exemplarisches Unternehmensportrait der dort angesiedelten Weber Metallbau GmbH ..	16
3	Überblick über weitere im Industrie- und Gewerbepark angesiedelte Unternehmen (Auswahl)	20

1

GRUNDLAGEN ÖKONOMISCHEN DENKENS UND HANDELNS

1.1	Steuerung menschlichen Handelns durch Bedürfnisse und Präferenzen herausarbeiten sowie knappe Ressourcen als zentrales Problem der Bedürfnisbefriedigung darstellen	22
	Handlungssituation 1: Familie Mutschke plant einen Urlaub	22
1.1.1	Bedürfnisse, Bedarf und Nachfrage unterscheiden	23
1.1.1.1	Bedürfnisarten	23
1.1.1.2	Bedarf	25
1.1.1.3	Nachfrage	26
1.1.2	Wirtschaftliches Handeln bei bestehenden Präferenzen und Güterknappheit beschreiben	28
	Handlungssituation 2: Michels Konsumwünsche übersteigen seine finanziellen Möglichkeiten	28
1.1.2.1	Nutzen und Präferenzen	28
1.1.2.2	Güterarten	30
1.1.2.3	Ressourcenknappheit	33
1.1.2.4	Ökonomisches Prinzip	33
1.2	Komplexität volkswirtschaftlicher Probleme erläutern sowie Güter und volkswirtschaftliche Produktionsfaktoren voneinander abgrenzen	36
	Handlungssituation 3: Den Betrieb eines Automobilherstellers besichtigen	36
1.2.1	Grundfragen jeder Volkswirtschaft erläutern	37
1.2.2	Güterarten untergliedert nach deren Eigenschaft in Bezug auf Konsumrivalität und Ausschließbarkeit unterscheiden	38
1.2.3	Volkswirtschaftliche Produktionsfaktoren voneinander abgrenzen	40
1.2.3.1	Begriff Produktionsfaktor	40
1.2.3.2	Arten von Produktionsfaktoren	40
1.3	Über eigenes wirtschaftliches Handeln im Hinblick auf ökonomische, soziale und ökologische Folgen diskutieren und das Verhalten von Wirtschaftssubjekten unter Berücksichtigung des Konzepts der nachhaltigen Entwicklung beurteilen	46
	Handlungssituation 4: Schülerinnen diskutieren über Onlineshopping	46
1.3.1	Homo oeconomicus versus Verhalten in der Realität erläutern	47
1.3.2	Altruismus und Egoismus voneinander abgrenzen	48
1.3.3	Moralische Dilemmata erklären	50
1.3.4	Individuelle versus kollektive Rationalität herausarbeiten	51
1.3.5	Nachhaltigkeit erklären	52
1.3.5.1	Grundlagen des nachhaltigen Wirtschaftens	52
1.3.5.2	Umsetzung des Prinzips der Nachhaltigkeit	53
1.3.6	Trittbrettfahrerproblem am Beispiel der Natur als Allmendegut darstellen	53
1.3.7	Externe Effekte beschreiben und voneinander abgrenzen	54

1.3.7.1	Begriff und Folgen externer Effekte	54
1.3.7.2	Problem der negativen externen Effekte	55
1.4	Die Bedeutung der volkswirtschaftlichen Produktionsfaktoren Arbeit und Kapital analysieren sowie erläutern, dass ökonomische Effizienz und Rationalverhalten auch negative soziale Folgen haben können	58
	Handlungssituation 5: Tausendfache Produktionsmenge dank Arbeitsteilung	58
1.4.1	Arbeitsteilung und Arbeitsproduktivität erklären	59
1.4.1.1	Arbeitsteilung	59
1.4.1.2	Arbeitsproduktivität	62
1.4.2	Kapitalbildung und Sparen erläutern	64
1.4.3	Investitionsarten unterscheiden	65
1.4.4	Produktionsmöglichkeitenkurve anwenden	66
1.4.4.1	Gesamtwirtschaftliche Produktionsfunktion	66
1.4.4.2	Produktionspotenzial	66
1.4.4.3	Produktionsmöglichkeitenkurve	67
1.4.5	Opportunitätskosten aufzeigen	68
1.4.6	Optimale Allokation der Produktionsfaktoren herausarbeiten	69
1.4.6.1	Optimale Kombination der Produktionsfaktoren (Maximalprinzip)	69
1.4.6.2	Kostengünstigste Kombination der Produktionsfaktoren (Minimalkostenkombination)	70
1.5	Begründen, dass es keinen objektiven und allgemein anerkannten Maßstab für eine Verteilungsgerechtigkeit gibt und zu den Ursachen für Verteilungskonflikte kritisch Stellung nehmen	73
	Handlungssituation 6: Verteilungskonflikte analysieren	73
1.5.1	Güterverteilung und Verteilungsprinzipien erläutern	74
1.5.2	Leistungs-, Bedarfs- und Gleichheitsprinzip unterscheiden	76
1.5.3	Nationale Verteilungskonflikte aufzeigen	78
1.5.4	Internationale Verteilungskonflikte darstellen	80
1.6	Arbeitsteiliges wirtschaftliches Handeln in Geld- und Güterkreislaufmodellen beschreiben sowie die beiden idealtypischen Wirtschaftsordnungen voneinander abgrenzen	84
	Handlungssituation 7: Meike und Karla treffen sich nach einem Shoppingtag	84
1.6.1	Wirtschaften im Geld- und Güterkreislaufmodell abbilden	85
1.6.1.1	Funktionen des Geldes	85
1.6.1.2	Einfachen Geld- und Güterkreislauf mit den Sektoren Haushalt und Unternehmen	86
1.6.2	Freie Marktwirtschaft versus Zentralverwaltungswirtschaft abgrenzen	89
1.6.2.1	Begriff der Wirtschaftsordnung	89
1.6.2.2	Freie Marktwirtschaft	89
1.6.2.3	Zentralverwaltungswirtschaft	92
1.6.2.4	Vergleich der beiden idealtypischen Wirtschaftsordnungen	94
1.7	Den Markt anhand verschiedener Kriterien beschreiben, dessen Funktion in der Marktwirtschaft erläutern, den Gleichgewichtspreis ermitteln und das Marktergebnis beurteilen sowie Funktionen des Preises darstellen	96
	Handlungssituation 8: Kevin ärgert sich über die Preise in der Schulkantine	96
1.7.1	Bedeutung von Märkten erläutern	96
1.7.1.1	Begriff Markt	96
1.7.1.2	Kriterien für eine Markteinteilung	97
1.7.1.3	Marktformen	98
1.7.2	Gleichgewichtspreisbildung am Beispiel einer Warenbörse herausarbeiten	100
1.7.2.1	Vollkommener Markt	100
1.7.2.2	Ermittlung des Gleichgewichtspreises	102
1.7.3	Funktionen des Preises darstellen	104
1.8	Aufgabenbereiche von Volks- und Betriebswirtschaftslehre voneinander abgrenzen	108

2

WIRTSCHAFTSORDNUNG IN DER BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND

2.1 Die Soziale Marktwirtschaft gegenüber einer rein marktwirtschaftlichen Ordnung abgrenzen und das Verhältnis zwischen Grundgesetz und Wirtschaftsordnung herausarbeiten 109

Handlungssituation 1: Was ist Soziale Marktwirtschaft? 109

2.1.1 Grundlagen der Sozialen Marktwirtschaft herausarbeiten 110

2.1.1.1 Begriff Soziale Marktwirtschaft 110

2.1.1.2 Ordoliberalismus 110

2.1.2 Ordnungsmerkmale und Verankerung im Grundgesetz erläutern 111

2.1.2.1 Ordnungsmerkmale 111

2.1.2.2 Verankerung der Ordnungsmerkmale im Grundgesetz 113

2.1.3 Wettbewerbsordnung im Überblick darstellen 114

2.2 Grundfragen der Arbeits- und Sozialordnung beschreiben und unter Berücksichtigung aktueller Entwicklungen diskutieren 116

Handlungssituation 2: Schüler diskutieren über die sozialen Probleme ihrer Familien 116

2.2.1 Tarifaufonomie und Tarifvertrag erläutern 117

2.2.1.1 Tarifaufonomie der Sozialpartner 117

2.2.1.2 Tarifverträge 117

2.2.2 Betriebsrat und seine Rechte erklären 122

2.2.2.1 Begriff, Zusammensetzung und Wahl des Betriebsrats 122

2.2.2.2 Mitbestimmung durch Betriebsrat 122

2.2.3 Gesetzliche Sozialversicherung darstellen 125

2.2.3.1 Notwendigkeit sozialer Absicherung 125

2.2.3.2 Überblick über die Zweige der Sozialversicherung 126

2.2.3.3 Finanzierung der Sozialversicherung 127

2.3 Die wirtschaftlichen Beziehungen der vier Sektoren private Haushalte, Unternehmen, Staat und Ausland beschreiben, anhand aktueller Zahlen die Entstehungs-, Verwendungs- und Verteilungsrechnung unterscheiden sowie die Aussagekraft des Bruttoinlandsprodukts beurteilen und alternative Indikatoren diskutieren 130

Handlungssituation 3: Wachstum und Wohlstand in der digitalen Welt messen 130

2.3.1 Erweiterten Wirtschaftskreislauf erläutern 131

2.3.1.1 Bedeutung der Wirtschaftssektoren 131

2.3.1.2 Kreislaufströme Transferzahlungen, Subventionen, Steuern und Abgaben sowie Außenbeitrag 131

2.3.2 Wertschöpfung darstellen sowie Volkseinkommen und Lohnquote ermitteln 133

2.3.2.1 Begriffe Wirtschaftswachstum und Bruttoinlandsprodukt 133

2.3.2.2 Entstehung, Verwendung und Verteilung des Bruttoinlandsprodukts 133

2.3.3 Nominales und reales Bruttoinlandsprodukt unterscheiden 137

2.3.4 Kritik am BIP als Wohlstandsindikator formulieren 139

2.3.5 Alternative Wohlstandsindikatoren diskutieren 140

3

RECHTLICHE GRUNDLAGEN DES HANDELNS PRIVATER HAUSHALTE

3.1 Rechtliche Grundbegriffe erklären und anwenden 143

3.1.1 Rechts- und Geschäftsfähigkeit erläutern 143

Handlungssituation 1: Geschäftsfähigkeit beurteilen 143

3.1.1.1 Rechtsfähigkeit 143

3.1.1.2 Geschäftsfähigkeit 144

3.1.2 Zustandekommen von Rechtsgeschäften erläutern und deren Arten unterscheiden .. 147

Handlungssituation 2: Wirksamkeit einer Willenserklärung prüfen	147
3.1.2.1 Willenserklärung als wesentlicher Bestandteil eines Rechtsgeschäfts	148
3.1.2.2 Arten von Rechtsgeschäften	149
3.1.3 Verpflichtungs- und Erfüllungsgeschäft unterscheiden	151
3.1.3.1 Kaufvertrag	151
3.1.3.2 Schenkungsvertrag	151
3.1.3.3 Darlehensvertrag	152
3.1.3.4 Abstraktionsprinzip	152
3.1.4 Vertragsfreiheit als Grundvoraussetzung erkennen	154
3.1.5 Form der Rechtsgeschäfte beschreiben	156
3.1.5.1 Formfreiheit und Formzwang	156
3.1.5.2 Gesetzliche Formen	157
3.1.6 Besitz und Eigentum unterscheiden und die Übertragung erläutern	159
3.1.6.1 Besitz und dessen Übertragung	159
3.1.6.2 Eigentum und dessen Übertragung	159
3.1.7 Nichtigkeit und Anfechtbarkeit von Rechtsgeschäften unterscheiden und anwenden ..	163
Handlungssituation 3: Fälle zum Reisevertrag hinsichtlich Nichtigkeit und Anfechtbarkeit beurteilen	163
3.1.7.1 Nichtigkeit von Rechtsgeschäften	163
3.1.7.2 Anfechtbarkeit von Rechtsgeschäften	164
3.2 Kaufvertragsinhalte am Beispiel des Verbrauchsgüterkaufs analysieren	168
3.2.1 Begriff Verbrauchsgüterkauf klären	168
3.2.2 Zustandekommen eines Verbrauchsgüterkaufvertrags prüfen	169
Handlungssituation 4: Verbrauchsgüterkaufvertrag analysieren	169
3.2.2.1 Möglichkeiten des Kaufvertragsabschlusses	170
3.2.2.2 Bindung an den Antrag	171
3.2.3 Inhalt eines Verbrauchsgüterkaufvertrags erläutern	171
3.2.3.1 Art, Qualität, Menge und Preis der Ware	172
3.2.3.2 Zahlungs- und Lieferungsbedingungen	173
3.2.3.3 Leistungsort und Gerichtsstand	174
3.2.4 Vertragspflichten von Verkäufer und Käufer (Erfüllungsgeschäft) klären	176
3.2.5 Allgemeine Geschäftsbedingungen darstellen und bewerten	179
Handlungssituation 5: Mit allgemeinen Geschäftsbedingungen (AGB) rechtssicher umgehen	179
3.2.5.1 Zielsetzungen und Begriff der allgemeinen Geschäftsbedingungen	180
3.2.5.2 AGB und Verbraucherschutz	180
3.3 Fernabsatzvertrag als Beispiel eines Verbrauchervertrags analysieren	184
Handlungssituation 6: Fernabsatzverträge rechtlich beurteilen	184
3.3.1 Begriff Fernabsatzvertrag definieren	184
3.3.1.1 Merkmale des Fernabsatzvertrags	184
3.3.1.2 Internetauktionen	186
3.3.2 Schutzvorschriften für den Verbraucher herausarbeiten	186
3.3.2.1 Informationspflichten des Unternehmers	186
3.3.2.2 Widerrufsrecht	187
3.3.2.3 Pflichten des Unternehmers im elektronischen Geschäftsverkehr [§ 312i I BGB]	189
3.4 Störungen bei der Erfüllung von Verbrauchsgüterkaufverträgen erläutern	191
3.4.1 Leistungsstörungen im Überblick darstellen	191
3.4.2 Rechtsprobleme zur mangelhaften Lieferung (Schlechtleistung) analysieren und Lösungen herausarbeiten	192
Handlungssituation 7: Eine mangelhafte Lieferung lösungsorientiert analysieren	192
3.4.2.1 Begriff mangelhafte Lieferung	192
3.4.2.2 Rechte des Käufers (Gewährleistungsrechte)	194

3.4.2.3	Verjährungsfristen von Mängelansprüchen	198
3.4.2.4	Besondere Gewährleistungsrechte beim Verbrauchsgüterkauf	198
3.4.3	Konsequenzen des Zahlungsverzugs (Nicht-Rechtzeitig-Zahlung) ermitteln	202
	Handlungssituation 8: Mit einem Zahlungsverzug rechtssicher umgehen	202
3.4.3.1	Begriff Zahlungsverzug	202
3.4.3.2	Eintritt des Zahlungsverzugs	203
3.4.3.3	Rechte des Verkäufers	204
3.4.3.4	Gerichtliches Mahnverfahren (Mahnbescheid)	208
3.4.3.5	Streitiges Verfahren (Klage auf Zahlung)	208
3.4.3.6	Zwangsvollstreckung und Pfändung	210
3.5	Überschuldung privater Haushalte darstellen und Lösungswege herausarbeiten	213
3.5.1	Ursachen und Folgen der Überschuldung darstellen	213
3.5.2	Wege aus der Überschuldung herausarbeiten	214
	Handlungssituation 9: Privaten Haushaltsplan erstellen und beurteilen	214
3.5.2.1	Schuldnerberatung	215
3.5.2.2	Budgetplanung im privaten Haushalt	215
3.5.2.3	Verbraucherinsolvenz	219

4 BETRIEBSWIRTSCHAFTLICHE GRUNDLAGEN DES HANDELNS PRIVATER UNTERNEHMEN

4.1	Verschiedene Leistungserstellungsprozesse in Unternehmen darstellen und dabei betriebswirtschaftliche Produktionsfaktoren abgrenzen sowie betriebliche Ziele beschreiben und Zielkonflikte analysieren	226
4.1.1	Betriebliche Produktionsfaktoren und Leistungserstellungsprozesse unterscheiden	226
	Handlungssituation 1: Den Betrieb als Erfahrungsobjekt begreifen	226
4.1.1.1	Grundlagen betrieblichen Handelns	227
4.1.1.2	Betriebswirtschaftliche Produktionsfaktoren	227
4.1.1.3	Verschiedene Leistungserstellungsprozesse in Unternehmen	228
4.1.1.4	Industrie-, Handels- und Dienstleistungsunternehmen unterscheiden	230
4.1.2	Betriebliche Ziele beschreiben und Zielkonflikte analysieren	234
	Handlungssituation 2: Möglichkeiten der Umsetzung von Unternehmenszielen ermitteln	234
4.1.2.1	Betriebliche Ziele	235
4.1.2.2	Zielbeziehungen	238
4.1.2.3	Abgrenzung zu Non-Profit-Betrieben	240
4.1.3	Betriebe in der digitalen Transformation kennenlernen	242
	Handlungssituation 3: Elemente des digitalen Wandels einordnen	242
4.1.3.1	Begriff der digitalen Transformation	242
4.1.3.2	Internet der Dinge (IoT)	243
4.1.3.3	Big Data	244
4.2	Sich einen Überblick über grundlegende Funktionsbereiche eines Unternehmens verschaffen und Formen der betrieblichen Aufbauorganisationen und Wertschöpfungsprozesse darstellen und erläutern	246
4.2.1	Sich einen Überblick über grundlegende Funktionsbereiche eines Unternehmens verschaffen	246
	Handlungssituation 4: Funktionsbereichen Tätigkeiten zuordnen	246
4.2.1.1	Beschaffung, Produktion und Absatz	247
4.2.1.2	Personalwesen	249
4.2.1.3	Investition und Finanzierung	249
4.2.1.4	Rechnungswesen	250
4.2.1.5	Controlling	251
4.2.2	Formen der betrieblichen Aufbauorganisationen darstellen und erläutern	253

Handlungssituation 5: Formen der Aufbauorganisation gegenüberstellen	253
4.2.2.1 Grundlagen	253
4.2.2.2 Einliniensystem und Mehrliniensystem	256
4.2.2.3 Stablinienorganisation	257
4.2.2.4 Spartenorganisation	258
4.2.2.5 Matrixorganisation	258
4.2.3 Wertschöpfungsprozesse darstellen und erläutern	261
Handlungssituation 6: Prozesskette für Kundenauftrag erstellen	261
4.2.3.1 Merkmale von Wertschöpfungsprozessen	261
4.2.3.2 Kernprozesse und unterstützende Prozesse	263
4.2.3.3 Supply Chain Management	264
4.2.3.4 Termin- und Reihenfolgeplanung	266
4.3 Aufgaben des Personalwesens kennenlernen	273
4.3.1 Möglichkeiten der Personalbeschaffung und -auswahl beschreiben	273
Handlungssituation 7: Personalbeschaffung und -auswahl durchführen	273
4.3.1.1 Personalbeschaffung	278
4.3.1.2 Personalauswahl	280
4.3.2 Arbeitsverträge analysieren	283
Handlungssituation 8: Einen Arbeitsvertrag vereinbaren	283
4.3.2.1 Begriff, Form und Inhalte des Arbeitsvertrags	283
4.3.2.2 Rechte und Pflichten aus dem Arbeitsvertrag	285
4.3.2.3 Befristeter Arbeitsvertrag	286
4.3.3 Lohn- und Gehaltsabrechnungen gestalten und die Bedeutung der Lohnnebenkosten diskutieren	287
Handlungssituation 9: Eine Entgeltabrechnung überprüfen	287
4.3.3.1 Stufen der Lohn- und Gehaltsabrechnung	288
4.3.3.2 Berechnung der Lohnsteuer und der Kirchensteuer	288
4.3.3.3 Berechnung der Sozialversicherungsbeiträge	291
4.3.3.4 Lohn- und Gehaltsabrechnung	293
4.3.3.5 Problem der Lohnnebenkosten	294
4.3.4 Formen und rechtliche Vorschriften der Kündigung erläutern	296
Handlungssituation 10: Eine Kündigung rechtlich prüfen	296
4.3.4.1 Gesetzliche und fristlose Kündigung	296
4.3.4.2 Kündigungsschutz	297
4.4 Handelsrechtliche Grundlagen erläutern und Kriterien für die Wahl der Rechtsform einer Unternehmung erarbeiten sowie Probleme der Geschäftstätigkeit beurteilen	300
4.4.1 Handelsrechtliche Grundlagen der Unternehmungen erläutern	300
Handlungssituation 11: Kaufmannseigenschaft und Folgen einer Handelsregistereintragung prüfen	300
4.4.1.1 Kaufmann	300
4.4.1.2 Handelsregister	302
4.4.1.3 Firma	304
4.4.2 Ausgewählte Vergleichsmerkmale auf unterschiedliche Rechtsformen anwenden	306
Handlungssituation 12: Eignung bestimmter Rechtsformen anhand von ausgewählten Merkmalen beurteilen	306
4.4.2.1 Rechtsformen der Unternehmung im Überblick	306
4.4.2.2 Ausgewählte Merkmale für den Rechtsformvergleich	307
4.4.2.3 Einzelunternehmung	308
4.4.2.4 Kommanditgesellschaft (KG) als Beispiel einer Personengesellschaft	310
4.4.2.5 Gesellschaft mit beschränkter Haftung (GmbH) als Beispiel einer Kapitalgesellschaft	321

5.1	Aufgaben und Bereiche des Rechnungswesens beschreiben sowie am Beispiel des Kontos Kasse die grundsätzliche Vorgehensweise bei der Kontoführung erläutern . . .	328
	Handlungssituation 1: Konto Kasse auf der Grundlage des Kassenbuchs führen	328
5.1.1	Aufgaben und Bereiche des Rechnungswesens beschreiben	329
5.1.1.1	Aufgaben des Rechnungswesens	329
5.1.1.2	Bereiche des Rechnungswesens	330
5.1.2	Grundlegendes zur Buchführung kennenlernen und am Beispiel des Kontos Kasse die grundsätzliche Vorgehensweise bei der Kontoführung erklären	332
5.1.2.1	Grundlegendes zur Buchführung	332
5.1.2.2	Grundsätzliche Vorgehensweise bei der Kontoführung am Beispiel des Kontos Kasse	334
5.2	Auf Grundlage der Inventur ein Inventar und eine Bilanz erstellen sowie Aktivkonten und Passivkonten unterscheiden	337
	Handlungssituation 2: Aufgaben des Inventars darstellen, ein Inventar aufgrund der Inventur erstellen, hieraus eine Bilanz ableiten sowie die Zusammenhänge analysieren	337
5.2.1	Auf Grundlage der Inventur ein Inventar erstellen	338
5.2.1.1	Ablauf der Inventur	339
5.2.1.2	Zielsetzung der Inventur	339
5.2.1.3	Erstellen eines Inventars	340
5.2.2	Auf Grundlage des Inventars eine Bilanz erstellen und deren Aufbau erläutern	343
5.2.3	Zusammenhang zwischen Inventur, Inventar, Bilanz und Buchführung	345
5.2.4	Bilanz in Konten auflösen sowie Aktivkonten und Passivkonten unterscheiden	347
	Handlungssituation 3: Bilanz in Konten auflösen sowie Aktivkonten (Vermögenskonten) und Passivkonten (Kapitalkonten) unterscheiden	347
5.2.4.1	Auflösung der Bilanz in Aktivkonten und Passivkonten	348
5.2.4.2	Begriff und Buchungsregeln für Aktivkonten	350
5.2.4.3	Begriff und Buchungsregeln für Passivkonten	353
5.3	Notwendigkeit von Belegen als Grundlage von Buchungsvorgängen darstellen und die Technik der doppelten Buchführung mithilfe des Kontenplans anwenden	358
	Handlungssituation 4: Buchungssätze anhand von Belegen bilden sowie das Prinzip der doppelten Buchführung erklären	358
5.3.1	Notwendigkeit von Belegen als Grundlage von Buchungsvorgängen darstellen	359
5.3.2	Bedeutung von Kontenrahmen und Kontenplan erklären	361
5.3.3	Technik der doppelten Buchführung mithilfe des Kontenplans anwenden	363
5.3.3.1	Einfacher Buchungssatz	363
5.3.3.2	Zusammengesetzter Buchungssatz	368
5.3.4	Privatentnahmen und Privateinlagen buchhalterisch erfassen	369
5.3.5	Aktiv- und Passivkonten eröffnen und abschließen	372
5.3.6	Zusammenhang zwischen Aktivkonten, Passivkonten, Inventur, Inventar und Bilanz analysieren	375
5.4	Betriebswirtschaftlichen Hintergrund ergebniswirksamer Geschäftsvorfälle beschreiben, diese buchen und deren Auswirkungen auf das Unternehmensergebnis beurteilen sowie einen einfachen Jahresabschluss gestalten	377
	Handlungssituation 5: Fragen zum Eigenkapital klären, ergebniswirksame Geschäftsvorfälle buchen und die Ergebniskonten abschließen	377
5.4.1	Betriebswirtschaftlichen Hintergrund ergebniswirksamer Geschäftsvorfälle beschreiben und ergebniswirksame Geschäftsvorfälle buchen	378
5.4.1.1	Eigenkapital, Aufwendungen und Erträge	378
5.4.1.2	Ergebniskonten	378

5.4.1.3	Betriebswirtschaftlicher Hintergrund ausgewählter Aufwendungen und Erträge	379
5.4.2	Aufwands- und Ertragskonten über das Gewinn- und Verlustkonto abschließen und die Auswirkungen auf das Unternehmensergebnis erfassen und beurteilen	385
5.4.3	Einfachen Jahresabschluss gestalten	388
5.4.3.1	Zusammenhang zwischen Buchführung und Jahresabschluss	388
5.4.3.2	Doppelte Ergebnisermittlung	391
5.5	Buchung von Geschäftsvorfällen unter Berücksichtigung der Umsatzsteuer darstellen und die ergebnisneutrale Wirkung der Umsatzsteuer für das Unternehmen erläutern	394
	Handlungssituation 6: Erhebung und Wirkung der Umsatzsteuer für das Unternehmen erklären und Belege unter Berücksichtigung der Umsatzsteuer buchen	394
5.5.1	Aufbau der Umsatzsteuer beschreiben	395
5.5.2	Geschäftsvorfälle mit Umsatzsteuer buchen	399
5.5.3	Zahllast buchen	403
5.6	Ausgewählte Geschäftsvorfälle im Rahmen von Beschaffungs-, Leistungserstellungs- und Verkaufsprozessen buchen	405
	Handlungssituation 7: Einen Verkauf von Erzeugnissen und den Zahlungseingang unter Skontoziehung buchen sowie die Abschlusskonten festhalten	405
5.6.1	Materialbeschaffung mit Rücksendungen buchen	406
5.6.2	Verkauf von Erzeugnissen mit Kundenskonti buchen	407
5.6.3	Zugang von Anlagegütern einschließlich Anschaffungsnebenkosten buchen	410
5.7	Zusammenhang zwischen Bestandsveränderungen und periodengerechter Ergebnisermittlung analysieren und die Notwendigkeit von Wertminderungen durch Abschreibungen herausarbeiten	414
5.7.1	Zusammenhang zwischen Bestandsveränderungen und periodengerechter Ergebnisermittlung analysieren	414
	Handlungssituation 8: Buchungen bei einer Bestandsmehrung durchführen sowie den Zusammenhang zwischen Bestandsveränderungen bei Fertigerzeugnissen und einer periodengerechten Ergebnisermittlung darstellen	414
5.7.1.1	Bestandsveränderungen bei fertigen Erzeugnissen	415
5.7.1.2	Bestandsveränderungen bei unfertigen Erzeugnissen	420
5.7.2	Notwendigkeit von Wertminderungen durch Abschreibungen herausarbeiten	422
	Handlungssituation 9: Ursachen, Berechnung und Buchung der Abschreibung erarbeiten	422
5.7.2.1	Ursachen der Abschreibung	423
5.7.2.2	Lineare Abschreibung	423
5.7.2.3	Buchung der Abschreibungen	425
	Stichwortverzeichnis	431
	Kontenrahmen im Anhang des Buches	